

Als gute Leitungsmethode hat sich bewährt, stärker Lob und Kritik anzuwenden.

Mit den Plänen der politischen Massenarbeit legen die Grundorganisationen der Kombinate und größeren Betriebe das gezielte Auftreten von Fachdirektoren, Abteilungsleitern und weiteren Funktionären zu politischen Grundfragen, zu ökonomischen und betrieblichen Problemen fest. Und sie üben darüber eine straffe Kontrolle aus. Sie lassen sich auch berichten, wie noch nicht geklärte Eingaben oder Kritiken der Werktätigen an Ort und Stelle beantwortet werden sollen. Diese Arbeitsweise schafft Vertrauen, sichert die festere Verbindung der Wirtschaftskader mit den Arbeitern in der materiellen Produktion.

Alle solche Aktivitäten fördert das Sekretariat der Bezirksleitung Suhl. Es stellt in seiner Führungstätigkeit stets in Rechnung, daß sich Verantwortungsbewußtsein, daß sich sozialistische Denk- und Verhaltensweisen nicht im Selbstlauf, als unmittelbare Folge sozialistischer Produktionsverhältnisse, herausbilden, sondern immer das Ergebnis eines komplexen Bildungs- und Erziehungsprozesses sind, der durch inhaltsreiche politisch-ideologische Arbeit mit den Menschen von der Partei geführt werden muß. Dazu haben die Parteiwahlen wertvolle Erfahrungen vermittelt. Wir greifen sie auf, um allen Grundorganisationen zu helfen, daß sich in jedem Betrieb ein den Anforderungen der 7. ZK-Tagung entsprechender Arbeitsstil leitender Wirtschaftskader entwickelt. Und dazu gehört eben, daß jeder Leiter die Beschlüsse und die betrieblichen Festlegungen konsequent durchsetzt, offen und ehrlich Rechenschaft über seine eigene Arbeit vor dem Kollektiv ablegt.

Das Wort der Partei propagieren

Immer mehr staatliche Leiter können in den Gesprächen mit den Arbeitskollektiven davon ausgehen, daß sie gemeinsam schon selbst schwierigste Probleme erfolgreich gemeistert haben. Das stärkt das Selbstvertrauen in die eigene Kraft, läßt die Kollegen mit Optimismus an neue, größere wissenschaftlich-technische Aufgaben oder an die Entwicklung neuer Konsumgüter herangehen. So ist die rasche Leistungsentwicklung im Elektrogeräte-werk Suhl wesentlich mit darauf zurückzuführen, daß es den Wirtschaftskadern unter Führung der Parteiorganisation gelang, den Produktionsablauf besser zu organisieren, strategisch wichtige Zulieferungen in den Stammbetrieb umzulagern und die Kooperationsbeziehungen zu verbessern. Damit waren die Bedingungen gegeben, daß die Arbeitskollektive ohne Stillstands- und Wartezeiten kontinuierlich produzieren können und der sozialistische Wettbewerb in höherer Qualität geführt werden kann.

Mit der besseren Beherrschung des betrieblichen

Reproduktionsprozesses ging die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen einher: der Schichtarbeiterversorgung, des Personentransportes sowie der geistig-kulturellen Betätigung der Werktätigen. Die aktive Teilnahme der Leiter am Meinungs-, Informations- und Erfahrungsaustausch in den Mitgliederversammlungen hat bei ihnen jene Eigenschaften und Verhaltensweisen gefestigt, die zur bedingungslosen Durchsetzung der Beschlüsse der Partei führen.

Die Parteiorganisation des Kalibetriebes hat in der Zusammenarbeit mit den Genossen Wirtschaftskadern, ihrer politischen Erziehung und Befähigung gute Erfahrungen mit folgenden Methoden gewonnen: Sie erhalten monatlich den Auftrag, als Referenten in einem Arbeitskollektiv aufzutreten und darüber exakt abzurechnen. Regelmäßige individuelle Arbeit der Parteileitung hilft den Wirtschaftsfunktionären, ihren Platz im Referentenkollektiv der Partei gut auszufüllen.

Solche Referentenkollektive bestehen gleichfalls in allen Grundorganisationen der Gruben und Fabriken. Dadurch wird gewährleistet, daß jeden Monat vor den Arbeitern in organisierter Weise das Wort der Partei propagiert wird. Zugleich wird dadurch die Fähigkeit der Leiter entwickelt, auf aktuelle politische Ereignisse schnell und klassenmäßig zu reagieren. Der dadurch gesicherte Informationsfluß von den Arbeitskollektiven über die Leiter an die Parteileitung ermöglicht dieser, die Situation gründlich einzuschätzen, die politisch-ideologische Arbeit auf die Schwerpunkte zu konzentrieren.

Die Rolle der Leiter kontinuierlich weiter zu erhöhen, dazu faßte die Zentrale Parteileitung einen Beschluß über die politische Arbeit mit den Brigadiern und Meistern. Er sieht unter anderem vor: die regelmäßige Qualifizierung an der Betriebsakademie; die zentrale Schulung der Jugendbrigadiere zu politischen Problemen, Fragen der ökonomischen Strategie bis hin zur wehrpolitischen Erziehung; die vierteljährliche Durchführung eines Tags des Brigadiers als eine Form der politischen und fachlichen Qualifizierung; die planmäßige Zusammenkunft am Tag des Meisters in allen Betriebsabteilungen, wobei politische Grundfragen sowie Leitungsfragen im Mittelpunkt stehen; die Bildung eines Rats der Brigadiere, der Einfluß darauf nimmt, gute Erfahrungen und Methoden der Leitungstätigkeit zu verallgemeinern. Er schätzt die Arbeit in den Brigaden ein und unterbreitet Vorschläge, wie junge Kader politisch und fachlich weiterzubilden sind.

Diese bewährte Form in der Parteiorganisation des Kalibetriebes Werra gilt als ein Führungsbeispiel, das mit den 2. Sekretären der Kreisleitungen ausgewertet wurde. Die Genossen erhielten den Auftrag, die guten Erfahrungen aufzugreifen, sie bei der Anleitung der Parteisekretäre und in der Arbeit mit den Parteileitungen zu verallgemeinern und auf andere verbindlich zu übertragen.